

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend.

Achtzehnter Jahrgang.

Nro. 66.

Mittwoch den 22. August 1866.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 18. August. Wir sind in dem Falle, mittheilen zu können, daß die Karlsruber Zeitung, wonach in dem Friedensvertrag mit Preußen von Seiten der württembergischen Regierung allerlei Concessionen in Bezug auf Hohenzollern hätten gemacht werden müssen, durchaus unrichtig ist. Ebenso ermangeln die vielfach verbreiteten Gerüchte, denen zufolge das Verbleiben des Hrn. Kriegsministers General-Lieutenant v. Hardegg in Berlin mit Unterhandlungen über eine Regelung der militärischen Beziehungen zwischen Württemberg und Preußen im Zusammenhang stehen würde, jeder Begründung, da solches vielmehr nur die bevorstehende Auswechslung der Ratificationsurkunden sowie die Sicherstellung der Kriegskostenentlastung zum Grund hat, während der Hr. Minister der auswärtigen Angelegenheiten sich zur sofortigen Abreise aus Berlin deshalb entschließen mußte, weil er über den abgeschlossenen Vertrag Sr. Maj. dem König persönlich Vortrag zu erstatten hatte.

Stuttgart, 18. August. Der die Militärverwaltung verdächtige Artikel im Beobachter vom 17. d. Mts., betitelt: „Das Hauptquartier unserer Felddivision in Berg,“ findet darin seine Widerlegung, daß die Felddivision in so lange nicht aufgelöst werden kann bis die derzeit stattfindenden Friedensverhandlungen zum Abschlusse gebracht sind. Die Offiziere, Beamten und Mannschaften des Hauptquartiers gehören theilweise den Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm an, weshalb eine Verlegung desselben nach Stuttgart eine Aenderung in der Verpflegung nicht gehabt hätte.

Stuttgart, 18. August. Wie wir vernehmen, geht die Zeichnung auf das städtische Anlehen von 300,000 fl. in überraschend

schneller Weise vor sich und ist weitaus der größere Theil der Summe bereits gedeckt.

Stuttgart, 18. August. Die vorgestern hier in Quartier gelegten Soldaten der hiesigen Garnison sind heute früh nach auswärtwärts meist auf die Silber verlegt worden.

Aus dem Oberamtsbezirke Baihingen. Seit 8 Tagen hatten wir im Bezirke etwa 2500 Hessen im Quartier. Schon bei ihrem Eintritt in das Quartier empfahlen sich diese Leute durch ihr gebildetes Auftreten; allein noch mehr haben sie diese gute Meinung durch ihr geordnetes und anspruchloses Benehmen gerechtfertigt. Was die Oberamtsstadt betrifft, so kann man von Seite der Quartiergeber allgemein rühmen hören, daß sie noch nie unangenehme Gäste hatten, während die Einquartierten dankbar anerkannten, daß sie noch in keinem angenehmeren Quartier gewesen seien. Die hiesige Musik gab den Scheinenden das Geleite und sie nehmen alle unsere Segenswünsche in ihre Heimath mit.

— Weinake wäre das Bündnadelgewehr auch — in die päpstliche Armee eingeführt worden. General Kanzler, der Nachfolger des Herrn von Merode im Waffenministerium, hatte diese Einführung in Vorschlag gebracht. Allein im entscheidenden Augenblick stand man davon ab, als ein frommer Prälat bemerkte, daß diese Nordwaffe noch in keiner katholischen Armee eingeführt sei!

Frankfurt, 18. August. Die Kontributions-Angelegenheit ist noch in der Schwebe, doch geben die Mittheilungen der aus Berlin zurückgekehrten Mitglieder der Deputation und Kommission die Hoffnung, daß eine Ermäßigung der zu zahlenden Summe eintreten wird. Darauf deutet auch die telegraphische Anzeige hin, daß Kommissarien des Handels- und Finanz-Ministeriums in Berlin in Berathung getreten sind, um sich über die Leistungsfähig-

keit der Stadt auszusprechen. Daß übrigens die preussische Regierung mit der Art und Weise der Erhebung der ersten Kontribution hier nicht einverstanden gewesen ist, ergibt sich jetzt daraus, daß General Vogel v. Falkenstein wegen dieser Angelegenheit in einen anderen Wirkungskreis versetzt wurde. (Er trat ja aber weit milder auf, als Herr v. Manteuffel.)

Würzburg, 18. August. Künftigen Montag werden die preussischen und die bayerischen Truppen wieder ihre vor Eintritt des Waffenstillstandes eingenommenen Stellungen besetzen, wenn inzwischen nicht der Friede mit Bayern unterzeichnet oder der Waffenstillstand verlängert worden sein sollte. Das sechste bayerische Feldspital (Gartensaal der Residenz), ist daher vorsorglich schon gestern von hier abgezogen, und hat seine Verwundeten in das im Schullehrerseminar befindliche Spital untergebracht. An einer Verständigung wird jedoch von beiden Seiten nicht im geringsten gezweifelt.

Wien, 15. Aug. Die zur Zahlung der Kriegskosten an Preußen erforderliche Summe ist von Marburg, wohin die Bank einen Theil ihrer Silbervorräthe geflüchtet hatte, bereits hiesher in Bewegung gesetzt worden. Ueber den Zeitpunkt der Verabfolgung dieser 30 Millionen an Preußen ist natürlich noch nichts bekannt, weil man noch nicht weiß, wann der Frieden abgeschlossen sein werde. Wie in Deutschland, so muß Oesterreich auch in Italien alle Hintertgedanken fahren lassen, wenn es von seinen Wunden gründlich genesen will. Ueber die Persönlichkeit, welche die neue Aera nach Außen zu vertreten haben wird, fehlen übrigens noch begründete Vermuthungen, nur wird Herr v. Hübner immer allgemeiner als der Zukunftsminister des Aeußern genannt. Sollte dieser Herr in der That zu der erwähnten Stellung berufen werden, dann müßte das bisher mit dem Portefeuille des Aeußern verbundene Mi-

Feuilleton.

Der Neger Gustache.

(Schluß)

Er fand ihn wirklich, übergab ihm seine Habe wieder und zog sich mit ihm nach Port au Prince zurück. Hier wurde Belin de Villeneuve zum Präsidenten des geheimen Rathes ernannt; er ward aber bald blind, und der gute Gustache, der sich ganz dem Dienste seines alten Herrn gewidmet hatte, lernte insgeheim lesen, um demselben die Langeweile vertreiben zu können. Dieser war nicht wenig erstaunt, als eines Tags der gute Schwarze sich anbot, sein Vorleser zu werden, und ihm sehr gut vorlas. Gustache hatte jeden Morgen um vier Uhr Unterricht im Lesen genommen. Eine so rührende Anhänglichkeit bewog den alten Herrn endlich, den Sklaven freizulassen und ihm eine Summe von 12,000 Franken mit andern Sachen zu vermachen. Er starb einige Zeit nachher. Gustache, anstatt dieses Geld zu gebrauchen, um sich ein gemächliches Leben

zu verschaffen, benutzte es zu Wohlthaten. Er besuchte, tröstete, unterstützte unglückliche Familien. Einmal schloß er den Truppen den nicht angekommenen Sold vor. Das ihm hinterlassene Vermögen war bald aufgezehrt; die Verwandten seines ehemaligen Herrn bekamen einen Theil davon, Kinder wurden von ihm in die Lehre geschickt und unterstützt, Handwerker und Landleute bekamen von ihm die ihnen fehlenden Werkzeuge. Er fuhr fort, zu dienen, und unterstützte zuweilen seine Herrschaft wenn sie in's Elend kam. Sicher hat Niemand größeren Anspruch auf den Montyon'schen Preis, als dieser Neger.

Zwei Kinder in einem Luftballon. Nach einer zuverlässigen Nachricht aus Amerika. Es war am 17. September vorigen Jahrs, wo die ganze Nachbarschaft der Stadt Centralia im Staat Illinois durch einen wunderbaren Vorfall in die lebhafteste Aufregung versetzt wurde. Auf den Abend dieses Tages war zum Schluß der landwirthschaftlichen Ausstellung eine Luftfahrt des Aeronauten Brooks angekündigt. Ein junger Mann, Namens Wilson, drang in die Eigenthümer des Ballons ihn die Fahrt machen zu lassen, da er sich zum Aeronauten auszubilden

nisterium des kaiserlichen Hauses einen andern Träger erhalten, weil es als eine oberste Hofcharge nur einem Altadeligen zusteht und Hr. v. Hübnar erst 1852 in den Adelsstand erhoben worden ist.

Wien, 15. Aug. Die Publikation der von Seiten der Finanzverwaltung gefaßten Beschlüsse wird täglich erwartet. Von offiziöser Seite wird versichert, daß weder ein Zwangsanleihe noch eine Zinsenreduktion beabsichtigt sei; keineswegs wird aber eine Kouponsteuererhöhung in Abrede gestellt, die doch in Wirklichkeit nichts anderes, als eine Zinsenreduktion wäre; denn wenn man 25 Prozent als „Steuer“ zahlen soll, so vermindern sich eben die Zinsen um ein Viertel. Das Wesen der bevorstehenden Finanzoperation soll aber gewiß in der Vermehrung der Lausmittel bestehen. Da die neuen Werthzeichen Zwangskurs haben werden und die Bank dieselben an Zahlungsstatt annehmen muß, so wird die Wirkung jener einer Vermehrung der Banknoten durchaus gleichkommen. Der Gesamtschaden, den Oesterreich in Folge des Kriegs — abgesehen von den 250 Millionen, die er bereits verschlungen — durch den Verlust an Waffen, Kanonen, Pferden u., die ergänzt werden müssen, durch die Zerstörung der Eisenbahnen, der Staatsgebäude Ausleerung ärarischer Magazine, Beschädigung des vom Staate zu ersetzenden Privateigenthums u. s. w. erlitten, wird von Sachmännern auf weitere 400 Millionen geschätzt. Hierzu die laufenden Staatsausgaben bei dem in Böhmen, Mähren, Schlesien und einem Theil Ungarns beinahe völligen Steuerausfall!

Paris, 18. August. Es ist heute großer Mangel an politischen Neuigkeiten. Die Journale sind weder gestern Abend noch diesen Morgen erschienen, mit einziger Ausnahme des Moniteur, der die langen Listen der mit Ehrenkreuzen Beglückten mitzutheilen hat. Unter Andern hat Herzog Grammont, französischer Botschafter in Wien, das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten. Die Armee wurde wie immer reichlich bedacht, ebenso auch der Klerus in Person mehrerer Bischöfe und niederer Präster,

die Finanz, die Magistratur und das Barreau u. Die französische Literatur wurde durch Decorirung der H. Gustav Flaubert (Verfasser der bekannten Romane Madame Bovary und Salambo), Monselet und Bonfon du Terrail, Vater unzähliger Sensations- und Schauerromane, ausgezeichnet. Außerdem erhielt Amécée Achar das Offizier- und Philarete Charles das Kommandeurekreuz u. s. w. Auch Daine ist Ritter, Gounod Offizier der Ehrenlegion geworden. Von auswärtigen Künstlern wurden decorirt der Kupferstecher E. Girardet und der Maler H. Schlesinger. Die Journalisten wurden dieses Mal spärlicher bedacht. Es wurden, nach den bis jetzt veröffentlichten Listen aus ihren Reihen nur Galignani, der Eigenthümer und Herausgeber des bekannten in Paris erscheinenden englischen Blattes Galignani's Messenger und Polonais, Gerant des Journals la France, decorirt. Die den Truppen in Cholons zu ertheilenden Ehrenkreuze und Medaillen sind nicht, wie dies sonst üblich ist, den betreffenden Militärs am gestrigen Festtage überreicht worden. Die Opinnationale glaubt deshalb voraussetzen zu dürfen, daß der Kaiser doch noch nach Chalons kommen werde.

Während bereits seit einer Reihe von Jahren die Festlichkeiten des 15. Aug. ohne besondere Anfälle vorübergegangen sind, fand gestern bei Gelegenheit des Feuerwerks, welches auf der Invalidenbrücke abgebrannt wurde, ein schreckliches Unglück statt. Da nur die Eintrachtsbrücke dem Publikum offen stand, weil die Invalidenbrücke, wie gesagt, zum Feuerwerk verwandt, die Almabücke aber für die Kommunikation zwischen der Invalidenplanade und den elysäischen Feldern zu entfernt war, entstand auf erstgenannter Brücke ein verartiges Gedränge, daß mehrere Leute erdrückt worden sind. Die Epoque, welche über das Unglück spricht, weiß noch nicht die Zahl der Verunglückten, die jedoch ziemlich groß gewesen sein muß, da gestern Abend bereits 8 Tode in den Hof des Palastes des gesetzgebenden Körpers getragen wurden. Nach der „Patrie“ wären 50 Menschen verunglückt, eine Zahl, welche

nach dem Evénement zu hoch gegriffen wäre. — Das Evolutionsgeschwader im Mittelmeer ist, wie der Moniteur de la Flotte aus Ajaccio meldet, unter Viceadmiral Graf de Caepdon am 11. Aug. von dem Juangolf abgefahren und dem folgenden Tage zu Ajaccio angekommen. — Im Hafen von Cherbourg ist der Befehl eingegangen, mit der Ausrüstung der Transportschiffe Calvaros, Durance, Garonne, Nièvre, und Gironde zu beginnen. Sie sollen am 15. September nach dem Golf von Mexiko abgehen.

Paris, 18. August. Wenn man auch immer noch bemüht ist, ein undurchdringliches Dunkel über die letzten Unterhandlungen zwischen dem hiesigen und dem Berliner Kabinett zu verbreiten, so kann darüber doch kein Zweifel sein, daß Frankreich noch weiter zurückgegangen ist, als der bekannte Constitutionnel-Artikel vom 13. d. M., dem Sie allerdings mit Recht offiziellen Ursprung zugeschrieben haben, erkennen ließ. Preußen hat mit Erfolg den Vortheil ausgebeutet, den ihm Frankreichs Vermittlungsthätigkeit, für die man hier fortwährend den Charakter vollkommener Uneigennützigkeit beanspruchte, geboten hatte; außerdem wurden die preußischen Vorstellungen, daß die angeregten Gebietsentschädigungen nicht nur die Eifersucht der übrigen Großmächte gegen Frankreich, sondern auch das Nationalgefühl der Deutschen in dem Maß erwecken würden, daß die Aufrechterhaltung der Mainlinie für Preußen bald eine Unmöglichkeit wäre, durch die Berichte der Vertreter Frankreichs in London und St. Petersburg einerseits und andererseits durch die Meldungen mächtig unterstützt, welche die französischen Agenten aus allen Theilen Deutschlands über die dort herrschenden Stimmungen und Anschauungen hierher schickten. So entchieden Preußen die Unmöglichkeit betonte, gerade in diesem Augenblick irgend ein Zugeständniß an Frankreich zu machen, das die Empfindlichkeit der Deutschen verletzen und einen Schatten auf die seitherigen ohnedies vielfach verdächtigten Beziehungen zwischen Berlin und Paris werfen könnte, so nachdrücklich wurden

wünsche. Seinem Wunsch wurde willfahrt. Wilson stieg bei völlig ruhiger Atmosphäre zu einer bedeutenden Höhe empor, anstatt aber sich niederzulassen, ließ er sich von einer Luftströmung, in welche er gerieth, zum großen Verdruß des Eigenthümers nach Südosten fortreiben, und bald schwand der Ballon aus dem Gesichtskreise der Zuschauer. Erst am 18. September in der Frühe kehrte der junge Manu nach Centralia zurück und erzählte, was seitdem geschehen war.

Er hatte sich ungefähr zwanzig Meilen weit von der Strömung treiben lassen und war dann mit Hilfe der Anker nahe an einem Farmerhaus sicher und umverehrt herabgestiegen. Nachdem er den Ballon am Gehege befestigt, ließ er sich mit dem Farmer und seiner Frau in eine Unterhaltung ein, und diese, voll neugieriger Verwunderung, sprachen den Wunsch aus, auch einmal zur Probe aufzusteigen. Gern willfahrte ihnen Wilson. Zuerst stieg der Mann einige hundert Fuß in die Höhe, worauf Wilson mittelst der Ankertride den Ballon leicht wieder herabzog. Die Frau machte diese ungefährliche Luftfahrt ebenfalls. Als sie ausstieg kamen ihre beiden Kinder, ein Mädchen von acht und ein Knabe von drei Jahren herbei, und ließen nicht nach mit Bitten und Betteln, bis man den vorwichtigen Kleinen ihren Willen that und sie ebenfalls einsteigen ließ. Doch wer beschreibt das Entsetzen der Leute, als Wilson, wie der Ballon sich schon zu einer zierlichen Höhe erhoben hatte, aus Unachtsamkeit oder weil ihm die Kraft ausging — den Strid fahren ließ. Ehe noch die Kinder ahnen konnten, was geschehen war, stieg der Ballon hinaus zu einer unermesslichen Höhe, und nach ein bis zwei Minuten war kein Pünktchen mehr davon zu sehen. Die Bestürzung, die an Wahnsinn grenzende Verzweiflung der trostlosen Eltern kann man sich eher vorstellen als beschreiben. Wären ihnen ihre beiden Kinder vor ihren Augen vom Blitz

erschlagen worden, es wäre ihnen vielleicht minder schrecklich zu Muth gewesen, als in diesem Augenblick, wo sie mit ansehen mußten, wie hilflosen Kinder ihnen weit über die Wolken hinaus einem fast unermesslichen, schauerlichen Lode entgegengeführt wurden. Wilson, eben falls außer sich vor Entsetzen, wußte keinen andern Rath, als nach Centralia zu eilen und Herrn Brooks um seine Ansicht zu fragen. Die Antwort ging kurz und bündig dahin, daß der Ballon sich wahrscheinlich eine Stunde auf der höchsten Spitze, die er erreicht, erhalten, und dann langsam hinabsinken werde, daß aber die Kinder wahrscheinlich schon lange vorher in der Eiskälte der hohen Luftschichten erfroren sein würden, wenn sie nicht in der Angst sich über den Rand der Gondel hinausgebogen hätten und hinabgestürzt wären. Uebrigens machte sich der Luftschiffer sofort auf den Weg in der Richtung, welche der Ballon genommen haben sollte, um wenigstens irgend eine Spur von den Verlorenen aufzufinden.

Aber mittlerweile hatte ein wunderbarer Zufall — der Engel über die Kinder wacht, Alles zum Besten gefügt. Ungefähr um dieselbe Zeit, wo Wilson in Centralia angekommen war, hatte ein Farmer bei Neu-Carthago, 43 Meilen (englisch) von dem Ort entfernt, wo die Kinder aufgestiegen waren, über seinem Gehöft schweben sehen, wie die Anker an einem Baume hängen geblieben war. Sogleich zog er herunter, ohne zu ahnen, daß sich Jemand in dem Luftschiff befand, und was sah er? In die Schürze des Mädchens warm eingeschüllt, saß der Knabe fest und ruhig in der Gondel, während die Schwester mit bender Sorgfalt über ihm wacht.

zu leben für uns am wichtigsten wäre, diejenige, welche durch ihre modernen Instinkte und Macht sich uns am meisten näherte; Preußen ist, wenn es sich seine Eroberungen zu assimiliren weiß, bestimmt, künftig Nebenbuhler Frankreichs zu sein, und doch scheint es, daß dasselbe vermöge seiner wissenschaftlichen Bildung seiner kriegerischen Eigenschaften am ersten darauf vorbereitet sein sollte, in der civilisatorischen Bewegung Europa's Frankreich zur Seite zu stehen." Das von Forcade für Frankreichs auswärtige Politik empfohlene „föderative System“ würde also im Wesentlichen auf einen Bund mit Preußen hinauslaufen, und was die „Krönung des Gebäudes“ betrifft, so spricht Forcade genau das aus, was Staatsminister Rouher seit der neuesten Wendung der Dinge dem Kaiser Napoleon zu empfehlen nicht müde wird.

London, 16. August. Im Allgemeinen ist die Tagespresse sehr erfreut über die Wendung, welche die zwischen Preußen und Frankreich drohende Differenz genommen, obgleich Times, Advertiser und noch andere Blätter befürchten, die Frage der Grenzberichtigungen sei nur aufgeschoben. Nur der konservative Herald ist so naiv, dem König Wilhelm den Rath zu ertheilen, den Franzosen aus Klugheit und um des künftigen guten Einvernehmens willen Saarlouis zu schenken; es sei ja nur eine Kleinigkeit. — Die Königin hat dem bekannten Afrikanerenden G. Vater die Ritterwürde und dem Gefährten Speke's in seiner afrikanischen Expedition, Kapitän Grant, den Bathorden verliehen. Den durch den Tod des Marquis Camden erledigten Hofenbandorden wird der Herzog von Rutland erhalten. — Denen, welche die Geschichte Mexiko's studiren, wird folgende Mittheilung aus Mexiko von Interesse sein. Diario del Imperio wird auf Befehl des Kaisers die in den Archiven des Reichs befindlichen Instruktionen veröffentlichen, welche die spanischen Vicekönige ihren jedesmaligen Nachfolgern zurückließen, zum Theil auch diejenigen, welche die Vicekönige aus Spanien empfangen.

Florenz, 18. August. General von Lamarmora hat seine Entlassung als Chef der italienischen Armee eingereicht. Seine Stelle wird vom General Cialdini eingenommen. Der Kriegsminister, General Pattinengo, hat gleichfalls seine Entlassung eingereicht. Sein Nachfolger ist General Eugia. General von Lamarmora hat gleichzeitig auf seine Stellung als Minister ohne Portefeuille verzichtet.

Landwirthschaftliches.

Gegen den Durchfall der Ferkel.

Da der Durchfall der Ferkel Ursache ist, daß der Reingewinn, welchen die Ferkelzucht abzuwerfen vermag, noch allerwärts sehr geschmälert wird, so ist es für Manche von Werth, ein Verfahren kennen zu lernen, das die „Neulandw. Zeitung“ von Dr. Fühling mittheilt. Nach des Verfassers Mittheilungen geschieht die Ernährung der Ferkel nach dem Absetzen am zweckmäßigsten durch saure Milch, welcher auf 12 Quart ein Zusatz von 2—6 Loth Fäulselleim gegeben wird. Der Leim wird in heißem Wasser aufgelöst und noch dünnflüssig unter Umrühren der sauren Milch zugesetzt, wodurch diese zu ganz kleinen verdaulichen Partikeln gerinnt. Die so zubereitete Milch bekommt den Ferkeln sehr gut, da 2 Loth Leimzusatz den Eintritt des gefährlichen Durchfalls schon ver-

hindert, ein größeres Quantum bis zu 6 Loth den vorhandenen Durchfall aber sicher beseitigt. Verfasser hat vor Anordnung dieses Mittels gewöhnlich $\frac{1}{3}$ der Ferkel an Diarrhöe verloren, was jetzt nicht mehr der Fall ist. Als ferneres Futter setzt man der sauren Milch anfangs wenig, allmählig immer mehr Weizenkleie zu, gibt nebenher Gerste und Haferkleie, und später das Futter der erwachsenen Schweine.

Die Cultur des Flechtstrohes.

Nach Prof. Langenthal wähle man einen mageren warmen und leichten Boden, am besten ein Sandland, welches nur so viel Kraft hat, um die Halme in's Schossen zu bringen. Diesen bearbeitet man, wie für den Sommerweizen zu geschehen pflegt, säet auch zu der Zeit, wenn man denselben bestellt, aber 6mal dichter, als man gewöhnlich säet, und bringt dann die Saat wie anderes Getraide ein. Eine dichtere Saat, als angegeben, schadet nicht, wohl aber eine schwächere. Ist die Saat soweit gekommen, daß die spärlichen Körner der Aehren in der Milchreife stehen und die Halme zu bleichen anfangen, so schneidet man die letzteren ab, trocknet sie, flach auseinander gelegt an der Sonne und bringt sie dann hündelweise unter Obdach. Sollte es regnen während die Halme ausgebreitet sind, so muß man sie einbringen und das Trocknen bei wieder eingetretenem Sonnenschein in der Nähe des Hauses vollenden, weil das Regenwasser die Farbe der Halmen verdirbt. Nach dem Trocknen bricht man dem Halme das oberste Glied ab, nämlich den Halmtheil vom obersten Knoten bis zur Aehre, denn nur dieser allein ist zum Flechten brauchbar. Darauf werden die Halmstücke nach ihrer Stärke sortirt und je nach dem Ausfall der Ernte werden dadurch 5—10 Sorten verschiedener Feinheit gewonnen. Dann kommen die verschiedenen Sorten gesondert und auf Tücher gebreitet, an die Sonne und werden durch Begießen mit reinem Wasser — gleich der Leinwand — so lange gebleicht, bis das Gelbe fast in Weiß verwandelt wird.

Anzeigen.

W i n n e n d e n.

Dehmd-Gras-Verkauf.

Am nächsten Freitag als am Bartholomäus-Feiertag, Morgens 7 Uhr wird das Dehmd-Gras nebst dem ganz wenigen Obst im Stadtgut Waiblinger-Berg gegen baare Bezahlung im Ausruf verkauft, wozu die Liebhaber auf das Gut eingeladen werden. Stadtpflege.

W i n n e n d e n.

Dehmd-Gras-Ertrag

von $\frac{1}{4}$ Baumgut in der Seehalde hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.

Bei Hirschwirth Wieland ist gute Bierheffe zu haben.

W i n n e n d e n.

Eine kleine Parthie reifen, sehr weichen Backsteinkäs verkauft zu billigem Preise C. F. Glock, neben der Post.

Revier Weiffaß.

Eichenstamm & Brennholzverkauf.

Am Dienstag den 28. d. M. aus den bei Allmersbach gelegenen Staatswaldungen: **Nuitrain, Körnerrain, Bernerrain, Hornrain,**

23 Eichen von 8 — 36' Länge und 6 — 21" Stärke, darunter 9 Stück über 15", die übrigen für **Wagner** geeignet. 680 eichene Baumstübe von 15 — 29' Länge.

½ Rftr. 4 und 4½' langes eichenes Spaltholz.

3 Rftr. schöne eichene Scheiter.

22 Rftr. eichene Prügel und Anbruch.

17 Rftr. eichene Reispügel.

Einiges auf Hausen liegendes eichenes Grödelreis.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr unten im **Nuitrain** am sog. **Badnanger Fußweg** unweit des **Nothenbühlhöfle**.

Reichenberg d. 13. Aug. 1866.

R. Forstamt, **Bechtner**.

Winnenden.

Wichtig für Brauereibesitzer!

Bierkühler

ohne Anwendung des Kühltisches neuester Construction

werden fortwährend unter Garantie für deren Vorzüglichkeit gefertigt und Modelle in verjüngtem Maßstabe nebst Gebrauchs-Anweisung für 5 fl. auf Verlangen übersendet.

Diese Kühler verdienen mit Recht die Aufmerksamkeit der kleineren Brauereibesitzer, weil in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung ein dem Lagerbier an Güte und Glanz gleichstehender Stoff ohne Sommergeschmack gefertigt werden kann, dabei kein Bier verflüchtet und bei Anwendung von kaltem Brunnenwasser sogar die Anwendung von Eis überflüssig macht.

Preise billigst gestellt.

David Unkel in Nastatt,

Aufträge hievon übernimmt

Heinrich Wendebaum.

Winnenden.

Löfflands concentrirtes Nahrungsmittel

Zur Schnellbereitung von **Liebig's neuer Suppe für Kinder.**

Dieses Präparat empfiehlt sich durch Wohlgeschmack, einfache Gebrauchsweise und überraschende Erfolge.

Vorräthig in Gläsern zu 24 und 36 kr. bei

Fr. Schmid,
Apotheker.

Winnenden.

Auf Handversicherung können **100 fl.** bei der Redaktion erfragt werden.

Moguntia Aktien-Gesellschaft für Versicherungen in Mainz.

Die Gesellschaft schließt gegen mäßige und feste Prämien Versicherungen gegen Feuerschaden, Blitzschlag jeder Art, Entzündung des Leuchtgases, auf Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthchaften, Vieh, Ernterzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt bewegliche Gegenstände aller Art, und so weit dies gesetzlich, auch auf Gebäude.

Prospecte, Antragsformulare und nähere Auskunft, insbesondere über die Prämienätze, werden bereitwilligst ertheilt durch den Agenten

C. Hespeler, Kaufmann in Winnenden.

An der

Landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms a. Rh., welche im letzten Semester von 53 jungen Landwirthen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besucht gewesen ist, beginnen die von 11 Fachlehrern über alle Zweige der Landwirthschaft gehalten werdenden Vorlesungen am 1. November. Programme und Berichte über die Anstalt versendet auf Verlangen der unterzeichnete Direktor Jedermann gratis und franco.

Worms, 27. Juni 1866.

Dr. Schneider.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Auf den Vicinalstraßen hiesiger Markung sind über die Ernte-Zeit von den anstößenden Güterbesitzern die aufgeführten Steine theilweise zu Uebersfahrten in die Gräben geworfen worden, ohne dieselben bis jetzt wieder an den früheren Ort zu bringen.

Die betreffenden Güterbesitzer werden aufgefordert, dieselben binnen drei Tagen zu beseitigen, widrigenfalls von Amtswegen auf Kosten des Säumigen gesorgt wird. **Chaussee-Inspektion.**

Winnenden.

Ganz blankes best raffiniertes **Erdböl** erster Qualität ist jetzt wieder billig zu haben bei **C. F. Glock.**

Winnenden.

Vorzügl. **Estragon-Senf** besonders für Wirthe verkaufe ich zu außerordentlich billigem Preise **C. F. Glock.**

Winnenden.

250 fl. auf zweifache Güterversicherung will aufnehmen, wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine neue Sorte **Sparkasse**n kann ich bestens empfehlen, da sie sehr billig und zweckentsprechend ist. **C. F. Glock.**

Winnenden.

Mein großes Lager in allen Sorten **Porzellan-, Steingut-, und Glaswaaren** halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen und sichere die möglichst billigsten Preise zu. **C. F. Glock.**

Winnenden.

Alee- und Gras-Schnitt in den Gärten des Grafen **Wartensleben** wird Mittwoch, 22. Aug. um 11 Uhr verpachtet. Versammlung am früheren **Notar Reinhardt'schen** Hause.

Winnenden.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag den 25. d. h. früh Nachmittags 2 Uhr im **Hirsch** dahier eine Ausschuss-Sitzung statt, wozu auch die übrigen Vereins-Mitglieder eingeladen sind. **L. Müller.**

Frankfurter Cours.

Vistolen	fl. 9 40—42
Preuß. Friedrichsd'or	fl. 9 56—57
Holländ. 10 fl.-Stücke	fl. 9 42
Rand-Dukaten	fl. 5 30—32
20 Franken-Stücke	fl. 9 22—23
Preussische Kassenscheine	fl. 1 42½—43½

Winnenden.

Brodaußschlag von 30 auf 32 kr.

Sämmtliche Bäcker.